

- | | | | | | |
|----|---|----|--|----|---|
| 08 | Vorwort | 38 | DAS BAUMHAUS
fmd architects/Fiona Dunin | 68 | ALTSTADTHAUS, NEU INTERPRETIERT
hiendl_schneis architektenpartnerschaft |
| 10 | HANGSKULPTUR
am-architektur | 40 | NEUE KLASSISCHE MODERNE
MIT EXQUISITER RAUMQUALITÄT
Fuchs, Wacker. architekten | 70 | ZWEI WOHNGESCHOSSE
MIT LICHTER GROSSZÜGIGKEIT
Arbeitsgemeinschaft Rainer Hoffmann Architekt
und Peter Fakler Architekt |
| 12 | BAUVORSCHRIFTEN KREATIV UMGESETZT
am-architektur | 42 | VILLENINSZENIERUNG ÜBER DEM SEE
Fuchs, Wacker. architekten | 72 | SCHWARZ UND WEISS
David Jameson Architect |
| 14 | DER GEIST DES ORTES:
SILBERNE SEEVILLA IN BERLIN
Barkow Leibinger Architekten | 44 | WOHNEN IM PARK
GREGOR FUCHSHUBER & PARTNER Freie Architekten | 74 | LANGHAUS ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE
JORDAN [architektur & energie] |
| 16 | DIE KUNST DER GEOMETRIE
Barkow Leibinger Architekten | 46 | IM GEIST DES BAUHAUSES:
GEMEINSAM BAUEN UND WOHNEN
GREGOR FUCHSHUBER & PARTNER Freie Architekten | 76 | WEISSE TRANSPARENZ MIT WALDBLICK
K2architekten/Irmgart Kösters |
| 18 | WEISSES WOHNKUNSTWERK ÜBER DEM WASSER
Bembé Dellinger Architekten | 48 | TRIPTYCHON IN WEISS
GREGOR FUCHSHUBER & PARTNER Freie Architekten | 78 | DYNAMIK UND NATURALISMUS
K2architekten/Irmgart Kösters und Kai Korth |
| 20 | INNOVATIV IN GESTALT UND MATERIAL
Bembé Dellinger Architekten | 50 | BAUEN MIT DER LANDSCHAFT
fußner kühne architekten | 80 | EINE WOHNJACHT MIT GROSSZÜGIGEM AMBIENTE
K2architekten/Kai Korth und Architektin Meike Alonso Malo |
| 22 | STRANDHAUS MIT FACETTENSCHLIFF
Alison Brooks Architects | 52 | DAS REFUGIUM
Wim Goes Architectuur | 82 | ESPRIT TRIFFT INNOVATION
karawitz architecture |
| 24 | ZWILLINGS-VILLEN
Alison Brooks Architects | 54 | DAS »STADTFERIENHAUS«
Wim Goes Architectuur | 84 | ZUM INNENHOF, ZUM LICHT
karawitz architecture |
| 26 | MODERNE SCHEUNEN-ARCHITEKTUR
IN KALIFORNIEN
CCS ARCHITECTURE/CASS CALDER SMITH | 56 | LOW-COST-FERIENTRAUM AM STRAND
Gracia Studio/Jorge Gracia | 86 | SPITZES DACH, KLARE FORM
Architekt Andreas KARL |
| 28 | POESIE IN BETON
Cheng Design | 58 | UMFELD AUSBLENDEN, ARCHITEKTUR EINBLENDEN
Gracia Studio/Jorge Gracia | 88 | ÖKOLOGISCHES SONNENHAUS MIT KLARER FASSADE
Klodwig & Partner Architekten |
| 30 | BAUKUNST IN DER LÜCKE
Deppisch Architekten | 60 | HERMETISCHE TRANSPARENZ IM QUADRAT
Architekt Urs Gramelsbacher | 90 | BAUERNHAUS 2010
k_m architektur |
| 32 | LEBEN RUND UMS ATRIUM
Architekten Peter und Hanni Diethelm-Grauer | 62 | AUSSICHTS-LOGE ÜBER DEM LAGO MAGGIORE
Architekt Jürg Haas | 92 | LEBEN ZWISCHEN DRINNEN UND DRAUSSEN
Marcio Kogan/STUDIOMK27 |
| 34 | MINI-WOHNSTUDIO FÜR EINE KÜNSTLERIN
Fifield Architecture + Urban Design/Michael Fifield | 64 | KUNST-WERK MIT BERLIN-BLICK
Heberle.Mayer Architekten | 94 | STADTHAUS MIT VIELEN GESICHTERN
Marcio Kogan/STUDIOMK27 |
| 36 | KLEINGARTENHAUS IN ORGANISCHER FORM
flatz_architects/Martin Flatz mit Martin Murero | 66 | REFUGIUM IM KUPFERKLEID
hicker architekten | 96 | DIE LEICHTIGKEIT DES WOHNENS
Marcio Kogan/STUDIOMK27 |

- 98 **KÜHNES ATRIUMHAUS ÜBER DEM HANG**
Kubusrot Architekten
- 100 **KLEINGARTENKUNST IN SCHOKOBRAUN**
Kubusrot Architekten
- 102 **INNOVATIVES HAUS MIT SEEBLICK**
Mell Lawrence Architects
- 104 **EIN HAUS ALS GARTENSKULPTUR**
Mell Lawrence Architects
- 106 **WIE AUS STEIN GEMEISSELT UND DOCH FILIGRAN**
löhle neubauer architekten
- 108 **SPITZES DACH MIT RAFFINESSE**
löhle neubauer architekten
- 110 **SPITZDACHHAUS AM HANG**
löhle neubauer architekten
- 112 **UNSPEKTAKULÄRER BAUPLATZ,
MEISTERLICHE ARCHITEKTUR**
löhle neubauer architekten
- 114 **WEISSE ARCHITEKTURSKULPTUR
AUF DUNKLEM SOCKEL**
Architekturbüro [lu:p]
- 116 **WEISSE VILLA 2010**
Architekturbüro [lu:p]
- 118 **SIXTIES-BUNGALOW MIT NEUER KLASSE**
Architekt Thomas Meese
- 120 **EIN APPENZELLERHAUS GANZ VON HEUTE**
Buatelier Metzler
- 122 **NACHHALTIGES HEIM FÜR ZWEI**
Buatelier Metzler
- 124 **GESTAFFELTES WOHNKUNSTWERK MIT WEITBLICK**
Miurashin Architects
- 126 **EIN HAUS IM RHYTHMUS DES WALDES**
Miurashin Architects
- 128 **ASYMMETRISCH AUFGESTOCKT**
mrb architekten Mühl Rinkes Baur
- 130 **ÄSTHETISCH UND GÜNSTIG IM QUADRAT**
Architekt Roland Niedermeier
- 132 **DAS HANGHAUS**
Klaus Noichl Angelika Blüml Architekten
mit Prof. Werner Girsberger
- 134 **TURMHAUS ÜBER DER SCHLUCHT**
Klaus Noichl Angelika Blüml Architekten
- 136 **ÖKO-PASSIVHAUS MIT ARCHITEKTURMEHRWERT**
passivhaus-eco ®
- 138 **PASSIVHAUS IM WEISSEN KLEID**
passivhaus-eco ®
- 140 **WOHN- UND ATELIERHAUS IN WILDEM GARTEN**
Architekt Andreas Petermann
- 142 **SCHLICHTER HOLZWÜRFEL
IN ASIATISCHEM GARTEN**
Architekt Andreas Petermann
- 144 **ATRIUMHAUS MIT LANDSCHAFTSBlick**
plankoepe architekten
- 146 **AUSSEN KANTIG, INNEN SCHWUNGVOLL**
Pool Leber Architekten
- 148 **SPIEL MIT DEN GEGENSÄTZEN**
Richard + Schoeller architecture design
- 150 **NATUR UND LICHT AUF BRETONISCH**
Richard + Schoeller architecture design
- 152 **AUSGEZOGEN**
riek architektur
- 154 **EIN KUNSTVOLL PERFORIERTER HOLZWÜRFEL**
Riepl Kaufmann Bammer Architektur
- 156 **DIE SCHWEBENDE LOGGIA**
RONGEN ARCHITEKTEN
- 158 **WIE EIN WEISSER KEIL**
Architekt Matthias R Schmalohr
- 160 **GEBaute LANDSCHAFTSINSZENIERUNG**
schmieder&dau architekten
- 162 **KUBISCHE ATRIUMANLAGE IN DER NATUR**
Planungsbüro Schulz/Johannes und Sylvia Schulz
- 164 **KOMFORTABLE KISTE MIT POOL UND PRAXIS**
seeger-ullmann architekten
- 166 **VILLA MIT HANG ZUR NATUR**
SEP STÖCKL EGGER & PARTNER Architekten
- 168 **WOHNHALLE IN WEISSER HÜLLE**
Architekt Jens-Uwe Seyfarth
- 170 **SCHMETTERLING AM SEEUFER**
architekt jörg singer
- 172 **WEISSE VILLA MIT ZWEI SCHWINGEN**
Architekt Florian Stocker
- 174 **BETONVILLA DER BESONDEREN ART**
Architekt Florian Stocker
- 176 **WOHNMUSCHELN IN ENGER NACHBARSCHAFT**
tandem design studio
- 178 **NEUES HAUS – NEUES WOHNERLEBEN**
transformarchitekten
- 180 **KOSTENGÜNSTIGES STAPELHAUS FÜR EINE PERSON**
UNI architecture/Chaewon Kim und Beat Schenk
- 182 **DAS ENERGIE-SPAR-WUNDER**
Architekt Gernot Vallentin
- 184 **ALTERSGERECHTE ARCHITEKTUR
MIT JUGENDLICHER FRISCHE**
Architekt Gernot Vallentin
- 186 **DER TRICK MIT DEM KNICK**
Walbrunn Grotz Architekten
- 188 **PANORAMAWOHNEN ÜBER BREGENZ**
wellmann ladinger Architekten
- 190 **GEWÖLBEWOHNHAUS AUF RESTPARZELLE**
Winkler + Ruck Architekten
- 192 **WOHNliche RAUMSTATION IN OBERÖSTERREICH**
x architekten
- 194 **DAS KLEINE SCHWARZE**
x architekten
- 196 **LÄNDLICHES BAUEN**
x architekten
- 198 **REIZ DER GEGENSÄTZE**
XPIRAL/Javier Peña Galiano
- 200 **RAUMKUNST UNTER PINIEN**
XPIRAL/Javier Peña Galiano
- 202 **EXPRESSIVE GESTALT, HÖCHSTE WOHNlichkeit**
XPIRAL/Javier Peña Galiano
- 204 **VIRTUOSES SPIEL MIT DEN ELEMENTEN**
Architekt Thomas Ziesel
- 206 **ROTE VILLA AM LAGO MAGGIORE**
Architekt Christoph Zürcher
- 208 **NACH INNEN GEWANDT**
Architekt Christoph Zürcher
- 210 **ANHANG**
- 211 Architektenverzeichnis
- 215 Bildnachweis, Literaturverzeichnis
- 216 Impressum, Autor, Dank

VORWORT

Nach dem Vorbild des sehr erfolgreichen Bands *TOP 100 Häuser* zeigt dieses Buch 100 neue Einfamilienhäuser mit hohem architektonischem Anspruch für alle Bedürfnisse und jeden Geschmack. Gemeinsames Kennzeichen ist das architektonische Niveau, ansonsten sind die Gebäude ganz unterschiedlich.

Sie zeigen einen vielschichtigen Querschnitt der aktuellen Wohnarchitektur. Vorgestellt werden überwiegend neu errichtete sowie auch einige umgestaltete Einfamilienhäuser, die durch ihre Qualität Maßstäbe setzen und dennoch für den durchschnittlichen Bauherrn finanzierbar sind. Daneben erfüllen mehrere außergewöhnliche Villen und Low-Budget-Häuser aber auch die Ansprüche derjenigen, die besonders ambitioniert beziehungsweise besonders günstig bauen möchten. Preiswert sind alle Häuser in dem Sinne, dass sie »ihren Preis wert« sind, also ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen. Ehrliche Planungsleistung und Handwerksarbeit für gutes Geld – je nach individuellen Möglichkeiten und Ansprüchen.

100 GUTE BEISPIELE – FÜR BAUHERREN UND ARCHITEKTEN

Neue TOP 100 Häuser richtet sich an alle Bauherren, die individuell wohnen möchten – in ihrem ganz persönlichen Traumhaus. Und natürlich auch an Architekten, die sich neue Inspiration für die eigene Arbeit holen können. Wie die Erfahrung mit dem ersten Band zeigt, dient das Buch Bauherren als Entscheidungshilfe und Vorlage, um dem Architekten genauere Hinweise zu den persönlichen Vorlieben an die Hand zu geben. Andererseits nutzen es Architekten als Beispielband für Bauherren.

Die 100 Projekte werden umfassend dargestellt – anhand von eindrucksvollen Innen- und Außenaufnahmen, informativen, allgemein verständlichen Texten und übersichtlichen, beschrifteten Plänen sowie ausführlichen Baudaten mit Kostenangaben. Alle Architekten und Planer werden genannt, die Kontaktadressen finden sich im Anhang.

GRÖSSTMÖGLICHE VIELFALT AUF HOHEM NIVEAU

Eine große Bandbreite unterschiedlichster Situationen, Grundrisskonzepte, Haustypen, Dachformen, Bauweisen und Stile bietet jedem Leser das für ihn passende Vorbild zur Konkretisierung seiner Wünsche. Für ebene Bauplätze finden sich genauso Beispiele wie für solche auf flach geneigtem oder auf steil abfallendem Terrain. Neben offenen Grundrissen mit ineinander übergewandenen Wohnbereichen bis hin zum Einraumwohnen gibt

es auch solche mit eher traditioneller Aufteilung. Der überwiegende Teil der präsentierten Bauten wird von Familien bewohnt, aber auch Wohnkonzepte für Paare und Singles sind darunter. Atriumhäuser mit Bungalow-Charakter stehen neben kompakten mehrgeschossigen Gebäuden, langgestreckte Häuser neben kubischen Bauten, Gebäude mit Spitzdach neben solchen mit gewalmtem Dach, Pultdach oder Flachdach. Die Erschließung erfolgt teils ebenerdig, teils über Treppen oder auch über Stege. Ebenso vielfältig stellen sich Materialien und Bauweisen dar – von Holz über Mauerwerk und Stahl bis Beton, in reiner Ausführung oder Mischkonstruktion. Es finden sich viele Niedrigenergie- und Passivhäuser, die Maßstäbe hinsichtlich Energieverbrauch und Zukunftsfähigkeit setzen – bis hin zur Verwendung ökologischer Baustoffe.

DEUTSCHLAND, SCHWEIZ, ÖSTERREICH ... UND EIN BLICK IN DIE WELT

Vorgestellt werden überwiegend Einfamilienhäuser aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, die einen regionalen Querschnitt durch das jeweilige Architekturschaffen zeigen. Abgerundet wird das Bild durch einige Beispiele aus Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, den USA, Brasilien, Mexiko, Australien und Japan, die neue, individuelle Perspektiven aufweisen. So ist Frankreich unter anderem mit dem ersten Einfamilienhaus in Passivbauweise der Region Île-de-France vertreten (S. 82). Im Fall der USA reicht die Bandbreite von der Villa aus Glas und Stein, für die die Akropolis Pate stand (S. 72), über das nachhaltige Solarhaus (S. 102) bis zum minimalistischen Low-Budget-Projekt (S. 34). In Australien zeigen ein komplexes Atriumwohnhaus in der Innenstadt (S. 176) und ein Traumhaus an der Küste (S. 38) die Vielfalt der Architektur in Down Under. Und nicht zuletzt führt ein spanisches Büro vor, wie Architektur mit hoher Wohnlichkeit und innovativer Formgebung aussehen kann (S. 198–203).

HANGSKULPTUR

Gute Architektur weckt manches Mal völlig unterschiedliche, neue Assoziationen. So erinnert das von am-architektur entworfene Wohnhaus am Hang durch sein lehmfarbenes Äußeres, seine kubisch ineinander verschränkten Flachdach-Baukörper und die Terrassen an die Architektur auf Mittelmeer-Inseln oder auch an die Gebäude der Pueblo-Indianer [4]. Jedoch befindet sich der Schauplatz mitten in der Schweiz, im Kanton Aargau. Die erdige Farbe der Gebäudehülle harmonisiert und kontrastiert zugleich mit den dunkelbraunen Fensterrahmen. Jede der drei Ebenen gewinnt durch eine versetzte Anordnung, die unterschiedliche Ausrichtung der Räume und die entsprechend variierende innere Erschließung einen eigenen Charakter, sodass insgesamt eine richtiggehende Architekturskulptur entsteht (4). Von der Straße aus, wo sich das Sockelgeschoss bis auf den Eingang selbst völlig geschlossen gibt, gelangt man über eine Treppe in die lichtdurchflutete Wohn-, Ess- und Kochebene (2) mit der unmittelbar damit verbundenen Terrasse. Darüber thront das deutlich auskragende Schlafgeschoss. Der äußeren Klarheit der geschichteten Flachdachkuben entspricht das Innere: Den bewusst neutralen und rauen Rahmen bilden hier Sichtbetonwände und -decken, gestrichene Holzwerkstoff-Oberflächen sowie geschliffene Estrichböden; edle Einbauten aus Nussbaumholz setzen bei der Kochinsel und beim Esstisch sowie im Bad Akzente (1/2). Die raue Kaminwand aus Sichtbeton haben die Bauherren selbst nach Art eines Reliefs verschalt (3).

WICHTIGE BAUDATEN

Baufaufgabe: Neubau für eine Familie mit drei Kindern

Standort: bei Aarau, Kanton Aargau/Schweiz

Bauzeitraum: 2004–2005 (9 Monate)

Grundstücksgröße: 1.149 m²

Wohnfläche: 131 m² zuzüglich 86 m² Nutzfläche und 90 m² Terrassen

Bruttorauminhalt (BRI): 971 m³

Bauweise: massiv (Stahlbeton, gedämmt)

Energiekonzept: Luft-Wasser-Wärmepumpe als Zentralheizung

Heizenergiebedarf/Jahr: ca. 32 kWh/m²

Gesamtkosten: keine Angaben



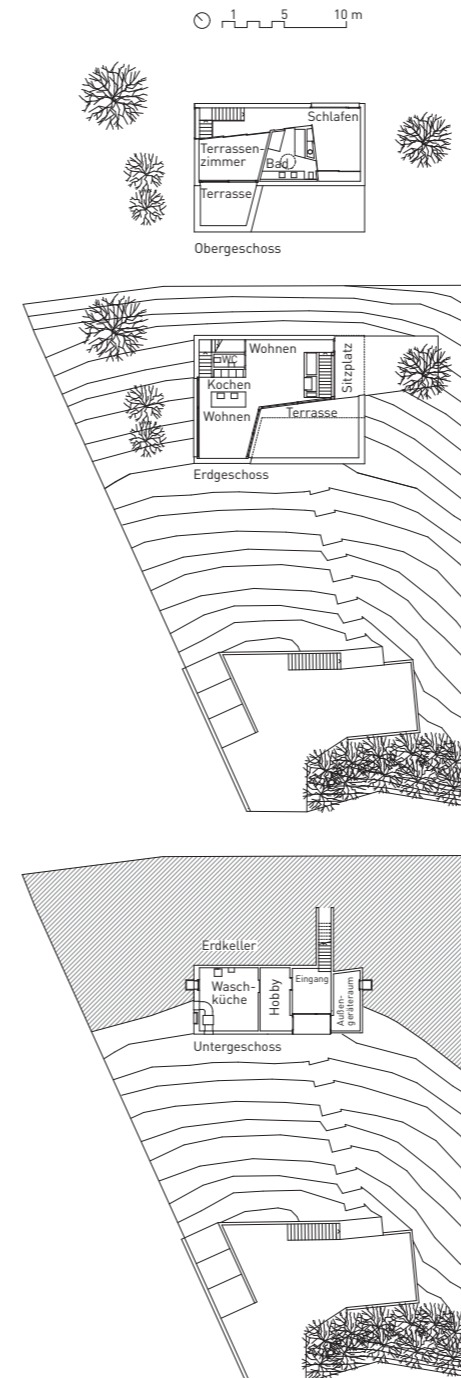
1



2



3

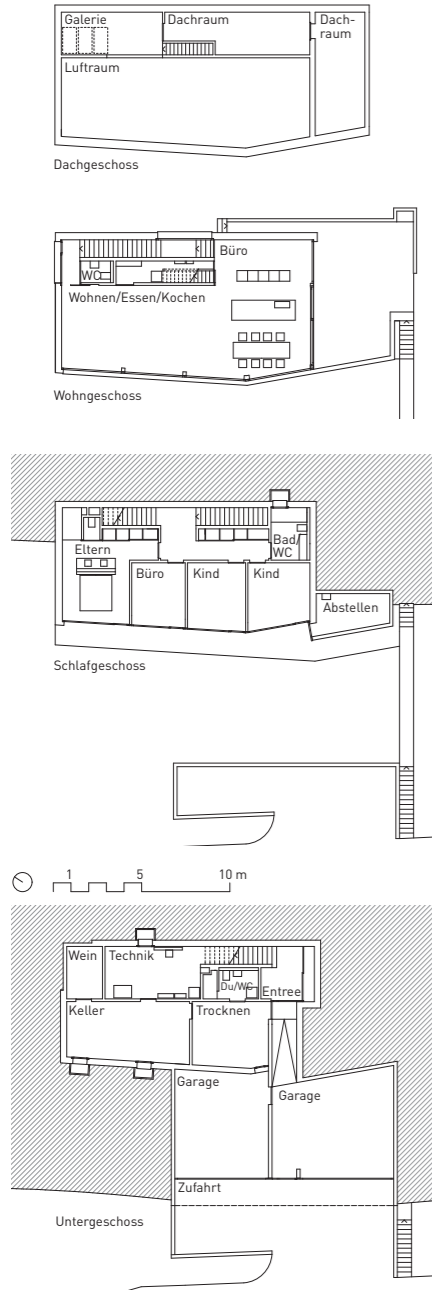


BAUVORSCHRIFTEN KREATIV UMGESETZT

Bebauungsvorschriften machen das Planen oft ein gutes Stück anspruchsvoller. Bei diesem von am-architektur entworfenen Einfamilienhaus in der Schweiz kam zu den engen Vorgaben der Bauordnung hinsichtlich Ausrichtung, Dachform und Gebäudehöhe noch die Schwierigkeit eines sehr steil geneigten Hanggrundstücks hinzu. Da die Parzelle nur von unten erschlossen werden konnte, entschied man sich, das Haus im Bereich des Unter- und teils auch des Schlafgeschosses in das Erdreich einzugraben – ein Kunstgriff, mit dem sich auch die Eingriffe in die Geländegestalt auf ein Minimum beschränken ließen (1). Man steigt bei diesem Haus sozusagen vom Dunkeln zum Licht, sprich vom Eingang und der Garage über eine himmelsleiterartige Stahlbetontreppe (3) zwischen Sichtbetonscheiben hinauf zur Wohn-, Ess- und Kochebene. Diese wird hangseits und ums Eck von einem Glasband gefasst und erhellt, innen schaffen Wanddurchbrüche zu den angrenzenden Räumen und hohe Decken zusammen mit dem weißen Anstrich eine ungemein großzügige Atmosphäre (2). Da die Wohnebene über den Schlafbereich auskragt, erhält jedes Zimmer einen gedeckten Sitzplatz. Die ungleichseitige, über Eck abknickende Dachform interpretiert die Vorgaben kreativ und schafft einen äußerst spannenden Baukörper. Mit anthrazitfarbenen Faserzementplatten verschalt, steht das Haus trotz seiner außergewöhnlichen Architektur sehr ruhig und geschlossen inmitten der umgebenden Wiesenflächen (1).

WICHTIGE BAUDATEN

- Baufaufgabe:** Neubau für eine Familie mit zwei Kindern
- Standort:** bei Lenzburg, Kanton Aargau/Schweiz
- Bauzeitraum:** 2007–2008 (7 Monate)
- Grundstücksgröße:** ca. 1.200 m²
- Wohnfläche:** 173 m² zuzüglich 156 m² Nutzfläche und 45 m² Terrassen/Balkone
- Bruttorauminhalt (BRI):** 1.700 m³
- Bauweise:** massiv (Stahlbeton, gedämmt)
- Energiekonzept:** Erdsonden-Wärmepumpe als Zentralheizung
- Heizenergiebedarf/Jahr:** 34 kWh/m²
- Gesamtkosten:** keine Angaben



DER GEIST DES ORTES: SILBERNE SEEVILLA IN BERLIN

Architektur ist mehr als Bauen. In gewissem Sinne ist sie der Versuch, die wahrgenommene Aura, den Genius Loci, einzufangen und in ihrer eigenen Sprache bestmöglich auszudrücken. Regine Leibinger und Frank Barkow glückt dies bei ihren Großprojekten immer wieder, aber auch die Villa am Obersee in Berlin hat den Geist des Ortes bestens verinnerlicht.

Die sehr unterschiedlichen Gegebenheiten auf den verschiedenen Seiten des Grundstücks führten zur Entwicklung eines entsprechenden Fassaden- und Materialkonzepts. Während zur Straße und zum eher heterogenen Siedlungsumfeld hin kleinere, bandartige beziehungsweise quadratische Öffnungen in höchst planvoller Ordnung dominieren (2), öffnet sich das Haus zum Wasser hin vollständig (1/4). Ergänzt wird diese gläserne Transparenz durch eine außergewöhnliche, metallisch glänzende Haut aus versilberten Mosaikfliesen auf den anderen Hausseiten, in der sich die Natur spiegelt und deren Charakter sich je nach Jahreszeit, Sonnenstand und Witterung verändert (2). Beim Bau erhaltener Grünbestand säumt den Uferbereich und lässt doch den Blick aufs Wasser frei (1). Raumhohe Verglasungen und schwellenlose Übergänge fügen Innen und Außen zusammen (3/4). Viel Luftraum, spannend gesetzte Durchblicke zwischen den Niveaus, das teils galerieartig ausgeprägte Obergeschoss sowie weite Blickachsen im Erdgeschoss, das im Grunde nur durch den Kaminmonolithen strukturiert wird, lassen den Eindruck eines überwältigenden Raumkontinuums entstehen (3).



1



2



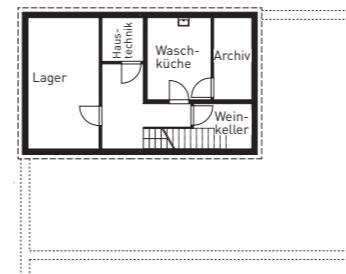
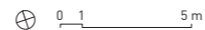
3

WICHTIGE BAUDATEN

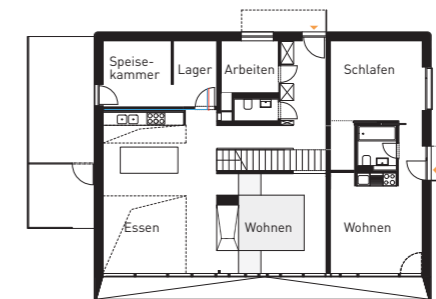
- Baufgabe:** Neubau mit Einliegerwohnung
- Standort:** Berlin
- Bauzeitraum:** 2007 (10 Monate)
- Grundstücksgröße:** 1.157 m²
- Wohnfläche:** 264 m² zuzüglich 49 m² Nutzfläche und 10 m² Balkon
- Bruttorauminhalt (BRI):** 2.037 m³
- Bauweise:** massiv (Ziegelmauerwerk und Stahlbeton, gedämmt)
- Energiekonzept:** Erdwärmepumpe, Photovoltaik vorbereitet
- Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV):** 42 kWh/m²
- Gesamtkosten:** 524.000 Euro



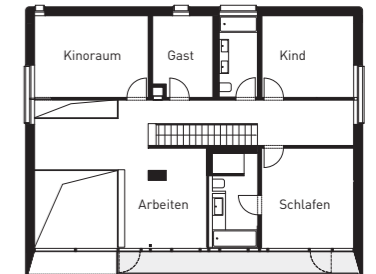
4



Untergeschoss



Erdgeschoss



Obergeschoss

DIE KUNST DER GEOMETRIE

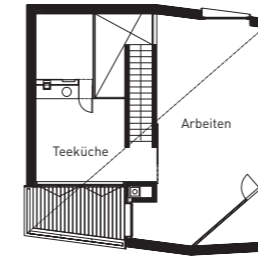
Der Gang des Gewohnten führt meist zu Langeweile und Uniformität. Wie ein neues, ungewöhnlich inszeniertes Wohnhaus ein historisches Siedlungsareal des 19. und frühen 20. Jahrhunderts beleben kann, ohne als aufgepfropfter Fremdkörper zu wirken, zeigen Barkow Leibinger Architekten bei ihrem Projekt im Südosten von Berlin. Hier wird das »normale Rezept« – annähernd quadratischer Grundriss, geneigtes Dach – auf kreative Weise variiert. Die stahlgedeckten Dachflächen sind asymmetrisch ausgebildet und lassen so eine unregelmäßige Kubatur entstehen (3). In Lärchenholz gelaibte, unterschiedlich dimensionierte Fenster fungieren als »Sichtschleusen« zwischen Innen und Außen, der längs gekämmte weiße Rillenputz zitiert das Erscheinungsbild eines Bergkristalls (2/3).

Aufgrund der Dach- und Fassadengestalt verändert sich die Wahrnehmung der Architektur mit jedem Schritt auf überraschende Weise. Die Charakteristika von Dach und Fassade haben sich dergestalt ins Innere gestülpt, dass hier ganz besondere Raumwahrnehmungen und Lichtreflexe entstehen. Erd- und Obergeschoss als Mittelpunkt des Wohnbereichs stellen sich dabei als hallenartiger Raum dar, der die Lineaturen und Wandausschnitte als Teil des Wohnkonzepts auf einen Blick erfahrbar macht (1). Im Dachgeschoss vermittelt eine eingeschnittene Loggia zwischen Haus und Himmel (2). Die auch nach dem Wunsch der Bauherren einfachen und klaren Materialien – Massivholz, Ziegel, Mineralputz, Stahl – unterstreichen die Qualitäten der Architektur.

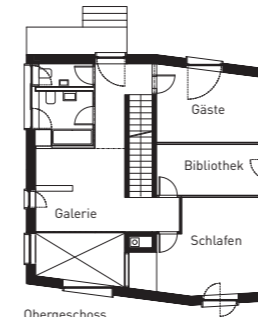
WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau eines Einfamilienhauses
- Standort:** Berlin
- Bauzeitraum:** 2006–2007 (11 Monate)
- Grundstücksgröße:** 600 m²
- Wohnfläche:** 252 m² zuzüglich 25 m² Nutzfläche, 8 m² Loggia und 15 m² Terrassen
- Bruttorauminhalt (BRI):** 1.200 m³
- Bauweise:** massiv (Porenbeton und Stahlbeton, gedämmt)
- Energiekonzept:** Gas-Brennwerttherme, solare Wärmegegewinnung auf der Südseite
- Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV):** < 60 kWh/m²
- Gesamtkosten:** 457.000 Euro

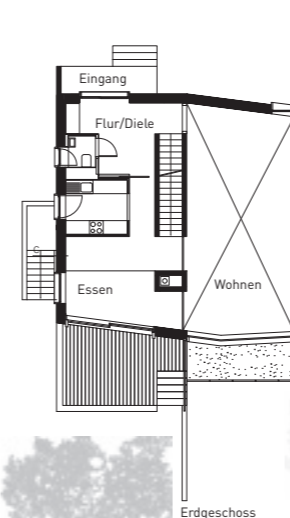
0 1 5 m



Dachgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss



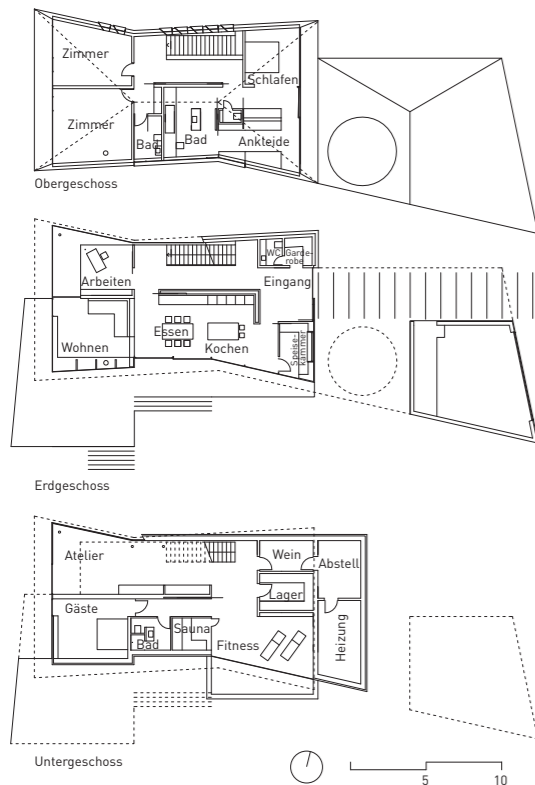
WEISSES WOHNKUNSTWERK
ÜBER DEM WASSER

Nähert sich der Besucher von der Hügelkuppe aus, erhebt sich das lang gegen den See hin ausgestreckte weiße Haus allmählich aus dem Grün der umgebenden Wiesen. Gesäumt von altem Baumbestand und bedeckt von einem Gründach, fügt sich die Architektur ungeachtet ihres modernen Äußeren harmonisch in die Ammersee-Landschaft ein (2).

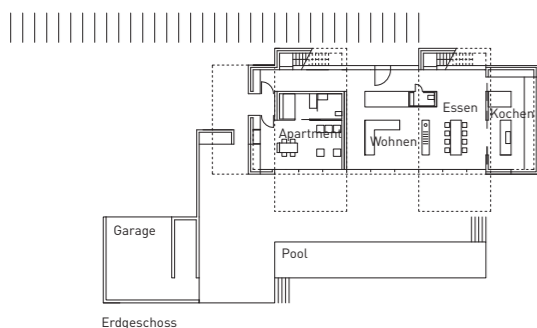
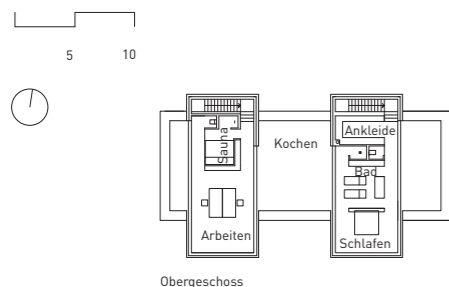
Den Besucher empfängt ein Raumkontinuum, das mit der Garage sowie einem den Zugang und das Haus verbindenden Dach mit rundem Lichtauge beginnt (1), sich in den hellen Eingangsbereich und den Flur beziehungsweise den Koch- und Essbereich hinein fortsetzt und schließlich in den Wohn- und Arbeitsräumen mit Seeblick endet (3). Während sich das Elternschlafzimmer sinnvollerweise mit der Ostseite begnügt, sind die intensiv genutzten Räume nach Westen, zum Wasser hin orientiert. Auf beiden Ebenen entstehen durch das Abknicken des Baukörpers und das leicht verzogene Walmdach spannungsvolle Raumsituationen. Inmitten weißer Decken und Wände sowie des mit Weißpigment geölten Bodens setzt eine Natursteinwand belebend organische Akzente (3). Im Bad des Obergeschosses trennt eine grasgrüne Glaswand Duschbereich und Waschtisch (4), das symmetrisch ruhig gegliederte Fensterband öffnet dabei den Blick auf die Bäume. Vom Erdgeschoss besteht eine direkte Verbindung zur Terrasse, die am Südwesteck einen optimal belichteten Aussichtsplatz einnimmt (2). Vom See her gesehen, streckt sich das Haus als weiß gerahmter Glaskörper über drei Geschosse hoch, ganz oben krönt eine auskragende Balkonloggia das Wohnkunstwerk (2).

WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau für drei Personen
Standort: am Ammersee, Oberbayern
Bauzeitraum: 2009 (12 Monate)
Grundstücksgröße: ca. 1.600 m²
Wohnfläche: 235 m² zuzüglich 144 m² Nutzfläche, 50 m² Terrasse und 11 m² Balkon
Bruttorauminhalt (BRI): 1.934 m³
Bauweise: massiv (Ziegelmauerwerk und Beton, gedämmt, grober Mineralputz)
Energiekonzept: Wärmepumpe mit Erdsonden
Heizenergiebedarf/Jahr (nach PHHP/EnEV): 62 kWh/m²
Gesamtkosten: keine Angaben



BEMBÉ DELLINGER ARCHITEKTEN,
Greifenberg
Ausführungsplanung, Innenarchitektur und
Ausführung: Fa. Karl Dreer/Klöpfer Surfaces



INNOVATIV IN GESTALT UND MATERIAL

Die Bauaufgabe »weiße Villa mit Pool« in zeitgemäßer Vollen-
dung: Das atriumartige Wohnhaus, geplant von den Architekten
Bembé Dellinger und realisiert von der Firma Karl Dreer/Klöpfer
Surfaces, öffnet sich vollständig zum Garten (1/2). Die optische
Leichtigkeit der rhythmisierten gläsernen und geschlossenen
Flächen paart sich mit einem innovativen Material (HI-MACS®),
das hier für die Fassaden- wie für die Innenraumgestaltung ein-
gesetzt wurde. Unter anderem kommt der aus mineralischen Be-
standteilen, Pigmenten und Acrylaten bestehende Werkstoff bei
Attiken, Brüstungs- und Balkonverkleidungen, Eingangspodest,
Terrassen- und Poolbelag zum Einsatz. Auch die Gestaltung von
Ausstattungs-elementen, beispielsweise die Kaminblock-Verklei-
dung, der Küchenkorpus, Spül- beziehungsweise Waschtische
und der exklusive Esstisch, wurde mit dem Mineralwerkstoff
realisiert. Die 3,85 Meter lange Tafel wird durch ihre organische
Form und die besonderen Materialeigenschaften eins mit der
fließend gestalteten Wohnlandschaft aus offen ineinandergrei-
fenden großen Teilräumen (3/4). Mobiliar, Böden, Wände und
Decken sind ganz in Weiß gehalten, lebhaft farbige Kunstwerke
lockern das Bild auf. Dinge des täglichen Bedarfs sind unsichtbar
in Einbaumöbeln verwahrt. Moderne BUS-Steuerungstechnik
für Temperatur, Verschattung und Belichtung, Feinregelung mit
Touch Panels, eine zentrale Staubsaugeranlage und ein Pano-
rama-Flachbildschirm am Kaminblock (4) vervollständigen den
außergewöhnlichen Wohnkomfort.

WICHTIGE BAUDATEN

- Baufaufgabe:** Neubau für ein Ehepaar
- Standort:** am Ammersee, Oberbayern
- Bauzeitraum:** 2009–2010 (11 Monate)
- Grundstücksgröße:** ca. 1.200 m²
- Wohnfläche:** 297 m² zuzüglich 129 m² Nutzfläche und 105 m² Terrasse
- Bruttorauminhalt (BRI):** 1.559 m³
- Bauweise:** Holzmassivbau aus Brettschichtholz
- Energiekonzept:** Luft-Wärmepumpe als Zentralheizung, kontrol-
lierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung, hocheffiziente
Passivhaus-Verglasungen
- Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV):** < 48 kWh/m²
- Gesamtkosten:** keine Angaben



STRANDHAUS MIT FACETTENSCHLIFF



1



2

An der Küste von Essex, nordöstlich von London, entwarf Alison Brooks ein Wohnhaus für eine vierköpfige Familie, das sich die Strandhäuser der Nachbarschaft zum Vorbild nahm. Aus dem traditionellen Walm- wurde allerdings ein vielfach gefaltetes Dach, das die Farbe der Bestandsbauten aufnimmt. Die Faltung setzt sich an der Fassade fort, was das Haus einem kristallinen Körper ähneln lässt (3) und eine optimale Ausrichtung hinsichtlich Ausblick und Belichtung ermöglicht (3/4). Davon profitieren insbesondere die Wohn- und Schlafräume auf der Meerseite. Große Öffnungen lassen Sonne und Luft durch das Haus fluten und schaffen weite Blickverbindungen (2/4). Der Eingangshof bildet zusammen mit dem Gästetrakt, der erhöhten Terrasse und der Umfriedung einen geschützten Raum im Freien (4). Fassaden, Terrassenbeläge und Zäune bestehen aus langlebigem Hartholz, das von Wind und Wetter mit der Zeit silbergrau patiniert wird (3/4). Die Faltungen und die Holzoberflächen in Gestalt von Böden und Brüstungen sind auch nach innen projiziert. Den gestalterischen Mittelpunkt des Wohnens bildet ein interner, über das Dach sanft beleuchteter Lichthof mit gefalteter Treppe, der die vertikale Durchlässigkeit betont (1/2).

Höher als die bestehenden Häuser und auf verstellbaren Pylonen errichtet, entstand hier zudem ein Pilotprojekt in Sachen hochwassersicheres Bauen. Das Haus wurde mit mehreren bedeutenden Architekturpreisen ausgezeichnet, unter anderem 2007 mit der *Manser Medal* des Royal Institute of British Architects (RIBA).

WICHTIGE BAUDATEN

Baufaufgabe: Neubau eines Ferienhauses für eine Familie mit zwei Kindern

Standort: Essex/Großbritannien

Bauzeitraum: 2005–2006 (14 Monate)

Wohnfläche: 260 m² zuzüglich 150 m² Terrassen

Bauweise: Stahl-Holz-Konstruktion

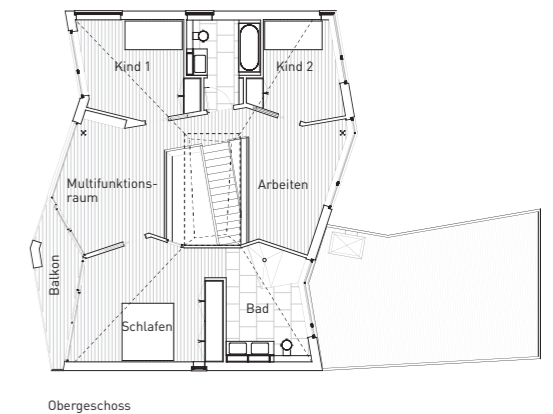
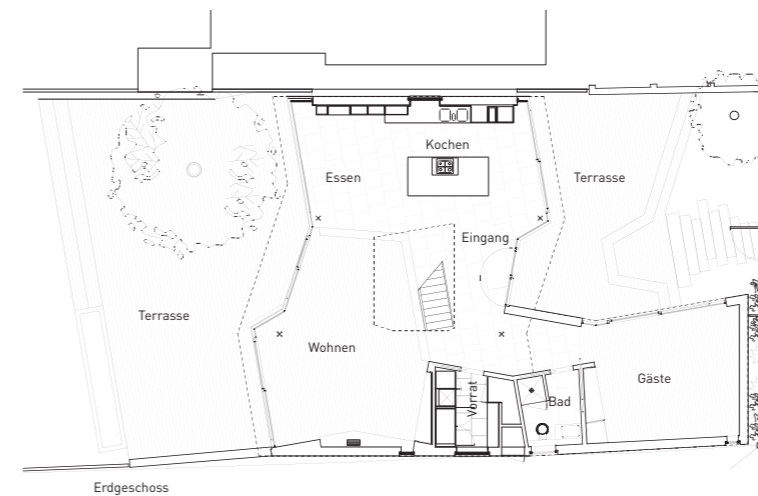
Gesamtkosten: 500.000 Pfund



3

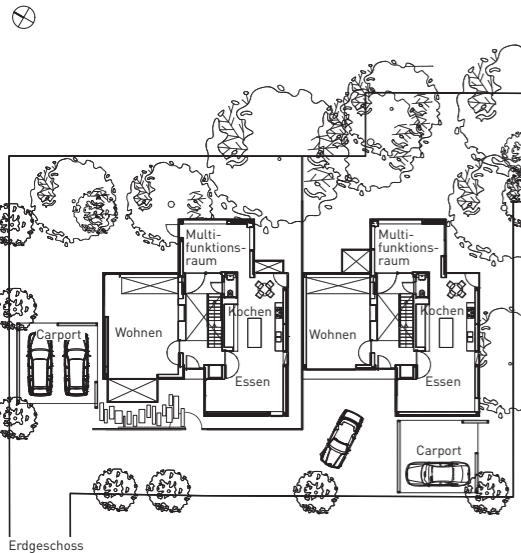
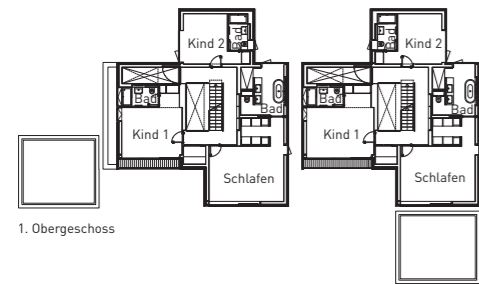
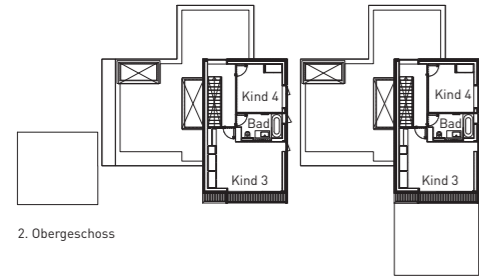


4



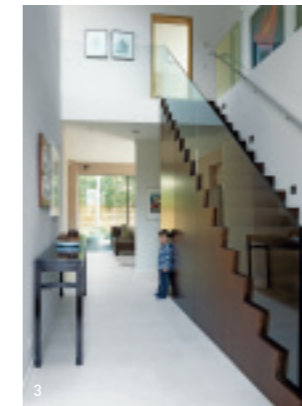
ZWILLINGS-VILLEN

In teuren Großstadtlagen ist eine optimale Ausnutzung des Grundstücks von besonderer Bedeutung. Alison Brooks Architects planten auf einer zur Straße hin recht schmalen Parzelle zwei frei stehende, inzwischen mehrfach prämierte Einfamilienhäuser so geschickt, dass reichlich Gartenfläche blieb (4). Die beiden jeweils etwa 400 Quadratmeter großen, von ferne wie Doppelhäuser wirkenden Gebäude gleichen sich wie Zwillinge (1), selbst die Grundrisse weichen nur in Nuancen voneinander ab. Die einheitliche, gemeinsame und vereinfachte Planung und Ausführung verminderte die Baukosten. Die hohe individuelle Qualität steht dabei außer Frage. Aus unterschiedlich großen, verschieden gestalteten und mehr oder weniger weit auskragenden Kuben zusammengesetzt, entstanden leicht wirkende Villen mit Wohn-, Ess- und Kochbereichen, fünf Eltern-, Kinder- und Gästezimmern sowie einem Arbeitsbereich. Den Auftakt bildet jeweils eine über zwei Geschosse reichende Eingangshalle (3) unter einer 6 Quadratmeter großen Dachverglasung und mit einer Eichtentreppe als Blickfang. Eine speziell für das Projekt entwickelte Verschalung aus in Reihen verlegten, schräg angebrachten Holzleisten bildet die Hülle des Wohn-Kunstwerks (1/2), die auch Carport und Zaun einschließt. Durch die außergewöhnliche Fassadengestaltung verändert sich die äußere Erscheinung der Häuser mit dem Wechsel von Tages- und Jahreszeit, Wetter und Sonnenintensität. Das Muster entwickelt eine suggestive Wirkung, das Haus wird gleichsam zu einer Op-Art-Skulptur (1/2/4).



WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau zweier Einfamilienhäuser für Familien mit Kindern
- Standort:** London/Großbritannien
- Bauzeitraum:** 2005–2006 (18 Monate)
- Wohnfläche je Haus:** 434 m² zuzüglich 60 m² Terrassen
- Grundstücksgröße:** ca. 4.000 m² (beide Häuser)
- Bauweise:** Stahl-Holz-Konstruktion
- Gesamtkosten:** 1.800.000 Pfund



CCS ARCHITECTURE/CASS CALDER SMITH,
San Francisco – New York/USA
Projektleitung: Tim Quayle
Innenarchitektur: Lynn Ross Designs,
San Rafael, CA
Landschaftsarchitektur: Natalain Schwartz
Designs, Capitola, CA

MODERNE SCHEUNEN-ARCHITEKTUR IN KALIFORNIEN

Eine kinderreiche Familie aus San Francisco ließ sich, wenige Kilometer von der pazifischen Küste entfernt, vom renommierten Büro CCS ein ebenso komfortables wie nachhaltiges Ferienhaus planen. Ähnlichkeiten mit alten Farmgebäuden sind dabei keineswegs zufällig: Die Bautraditionen der Gegend wurden so in die Gegenwart übertragen, dass in zwei rechtwinklig miteinander verschränkten, in Holz errichteten und mit rostendem Stahl gedeckten Gebäuden (3/4) hochwertiger Wohnraum für die Eltern und ihre sechs Kinder geschaffen werden konnte.

Das zweigeschossige Wohnhaus kragt über das niedrigere Schlafhaus aus, das mit seinem Giebelvordach in die Landschaft blickt (3/4). Unter beiden Auskragungen entstanden geschützte Aufenthalts-, Spiel- und Terrassenplätze. Dazu gesellt sich ein etwas abgesetzter Bau, der als Familienspielstätte und Lageraum dient. Der Wunsch der Bauherren nach einem schlichten, rau anmutenden Haus mit zeitgemäßem Komfort ging vollständig in Erfüllung. Die Fassade wird durch grob bearbeitete, wiederverwendete Scheunenbretter in unterschiedlichen, teils lebhaften Farbigkeiten rhythmisiert (3/4). Auch innen dominiert Holz und sorgt zusammen mit Solarkollektoren, die das Haus und den Pool erwärmen, für ökologische Nachhaltigkeit. Die lange Tischplatte im beeindruckenden offenen Wohn-, Ess- und Kochraum ist in einem Stück aus einem mächtigen umgestürzten Walnussbaum gearbeitet (1/4). Dazu kontrastieren die Estrichböden, Naturstein- und Stahloberflächen (1/2).

WICHTIGE BAUDATEN

Baufaufgabe: Neubau eines Ferienhauses für eine Familie mit sechs Kindern

Standort: bei Santa Cruz, Kalifornien/USA

Bauzeitraum: 2006–2009

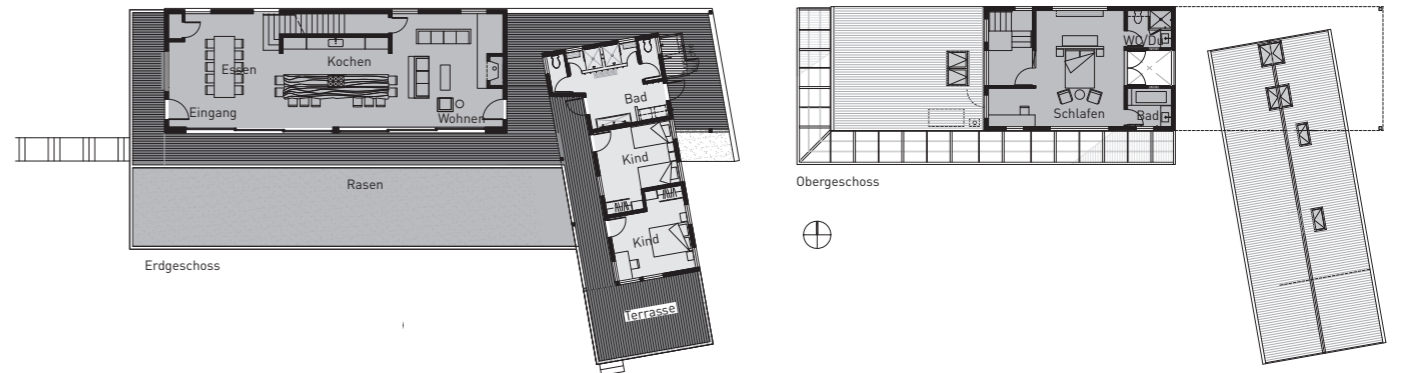
Grundstücksgröße: ca. 60.000 m²

Wohnfläche: 260 m² zuzüglich 147 m² Nutzfläche in der »Scheune«

Bauweise: Holzkonstruktion

Energiekonzept: zentrale Scheitholzheizung, Solarthermie

Gesamtkosten: keine Angaben



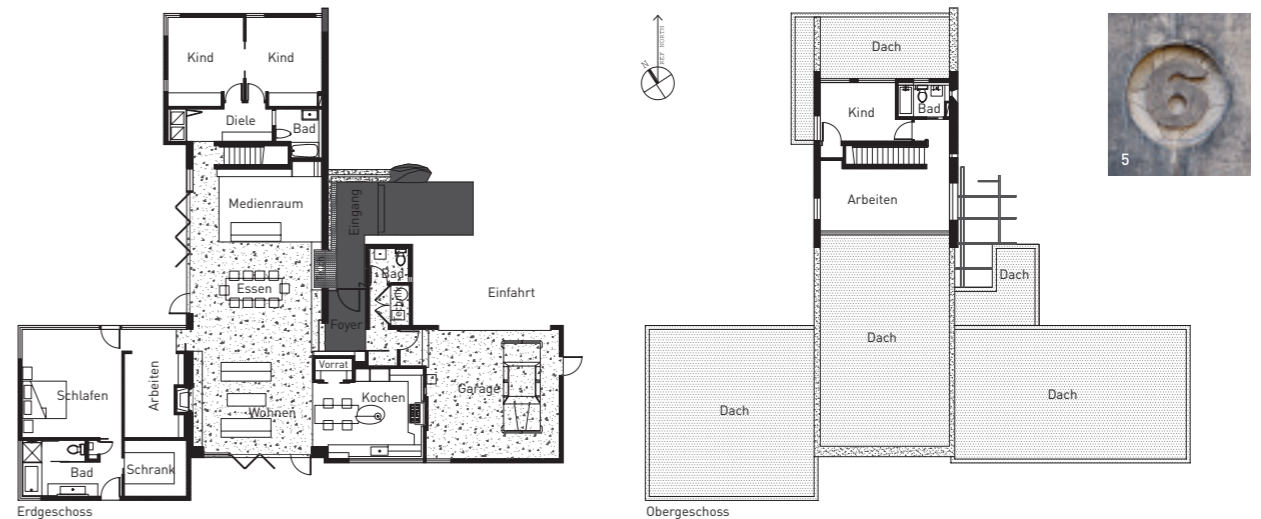
POESIE IN BETON

Beton ist formbar. Leider wird aus dieser Eigenschaft oft zu wenig gemacht, denn sie bringt eine Vielzahl gestalterischer Möglichkeiten mit sich, die einem Haus individuellen Charakter verleihen. Fu-Tung Cheng, Inhaber des im kalifornischen Berkeley ansässigen Büros Cheng Design, lotet seit Längerem erfolgreich die Möglichkeiten des Werkstoffs im Bereich des anspruchsvollen Wohnens aus. Seine in Menlo Park errichtete moderne Villa kann als Zusammenfassung seiner Erfahrungen und Kenntnisse bezeichnet werden. Mit einem speziellen Verfahren, das Schalungsmaterial spart und es erlaubt, die Oberflächen perfekt zu gestalten, sind hier Innen- und Außenwände wie auch die Innenarchitektur ebenso spannend wie außergewöhnlich gestaltet (1–4). Lichteinlässe können wie auf der Eingangsseite Paisleymuster-ähnlich in die Fassade eingelassen oder als schmale Fugen ausgebildet sein (3), sich als Klappschiebefenster panoramaartig zum Pool öffnen (4) oder über das Dach Helligkeit hereinholen. Die Hausnummer (5) und auch ein florales Ornament sind als Betonreliefs Teil der Wände. Auch die Kochinsel ist als konisch zulaufender Korpus aus Beton gegossen (1). In Abgrenzung zu den gemeinschaftlichen Räumen der Familie (2) sind die privaten Bereiche mit Holz verschalt, was Intimität und Wärme ausstrahlt und ein Bindeglied zum wild wirkenden Gräsergarten (3) bildet. Der als einziges Element eines Vorgängerbaus erhaltene große Pool wurde der neu geschaffenen Architektur und dem natürlich wirkenden Umfeld angepasst (4).



WICHTIGE BAUDATEN

- Baufaufgabe:** Neubau für eine Familie mit zwei Kindern
- Standort:** Menlo Park, Kalifornien/USA
- Bauzeitraum:** 2006–2007 (18 Monate)
- Grundstücksgröße:** 1.090 m²
- Wohnfläche:** 381 m² zuzüglich 102 m² Terrassen
- Bruttorauminhalt (BRI):** 889 m³
- Bauweise:** massiv (Stahlbeton)
- Gesamtkosten:** < 2.000.000 US-Dollar



BAUKUNST IN DER LÜCKE

Eine Kunst war es an dieser Stelle im denkmalgeschützten Ensemblebereich von Freising nicht nur, gute Architektur zu verwirklichen, sondern überhaupt ein vernünftiges Wohnhaus zu errichten. Mit einer Fläche von nur 132 Quadratmetern war der zur Verfügung stehende Baugrund mehr als überschaubar. Es galt daher, in die Höhe zu bauen. Auch dabei waren baurechtliche Grenzen gesetzt. Dessen ungeachtet haben es die Architekten geschafft, ein komfortables Stadthaus für ein Ehepaar mit Einliegerwohnung für den erwachsenen Sohn zu errichten.

Eine platzsparende gerade Himmelstreppe erschließt alle drei Geschosse, ihre Konturen mit dunklem Massivholzbelag werden von hohen weißen Wandscheiben gerahmt (4). Über den offenen Treppenraum verteilt sich die Helligkeit auch nach unten. Wohnen, Essen und Kochen finden im Dachgeschoss statt, das den besten Ausblick und eine optimale Belichtung bietet (2/3). Das steil ansteigende Pultdach ermöglichte die komplette Verglasung der Südfassade und öffnet den Raum zusammen mit großen, spitzen Fenstern auf der Ostseite nach außen (1/2/3). Weiße Dach- und Deckenflächen reflektieren das einfallende Licht. Das Staffelgeschoss wurde ein Stück vom Nachbarhaus abgesetzt, sodass eine gut nutzbare Dachterrasse entstanden ist (3). Die mittlere Ebene besteht aus dem Schlafzimmer mit der Ankleide, im Erdgeschoss befinden sich noch die Einliegerwohnung, Funktionsräume sowie der Zugang über den ostseitigen Hof (5).

WICHTIGE BAUDATEN

Baufgabe: Neubau für eine dreiköpfige Familie

Standort: Freising, Oberbayern

Bauzeitraum: 2008–2009 (12 Monate)

Grundstücksgröße: 132 m²

Wohnfläche: 120 m² zuzüglich 14 m² Nutzfläche und 17 m² Terrasse

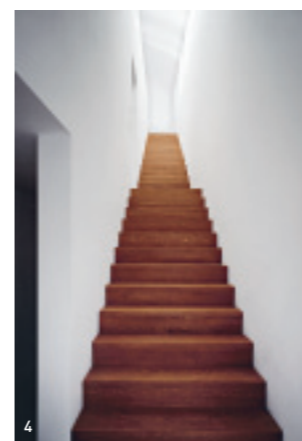
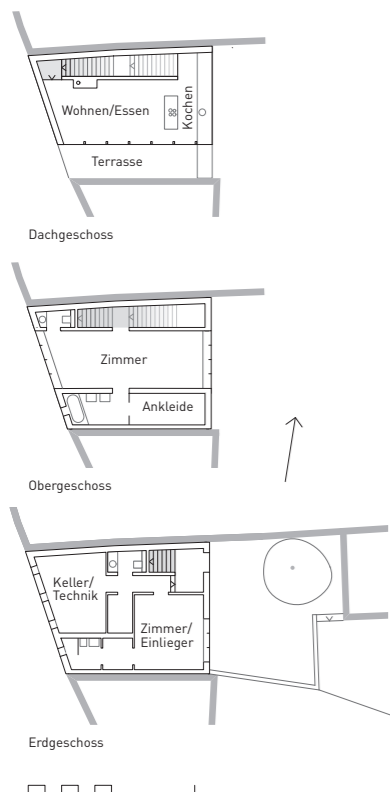
Bruttorauminhalt (BRI): 586 m³

Bauweise: massiv (Ziegelmauerwerk: Dämmsteine), verputzt (innen Kalkputz, außen Kalkzementputz)

Energiekonzept: Grundwasser-Wärmepumpe als Zentralheizung, Wärmeabgabe über Fußboden/Wand/Deckenheizung

Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV): 59,9 kWh/m²

Gesamtkosten brutto: ca. 310.000 Euro



LEBEN RUND UMS ATRIUM

Die Bearbeitung des Geländes ist eine der schwierigsten Aufgaben in der Architektur. Hanni und Peter Diethelm-Grauer verstanden es, ein Hanggrundstück bei St. Gallen nicht nur sinnvoll zu bebauen, sondern eine Abfolge wahrer Raumkunststücke darauf unterzubringen. Eine ebenerdige Atriumanlage ist mit einem dreigeschossigen Wohnbaukörper verschmolzen. Vom ebenerdig erschlossenen Zugangsbereich mit der Garage (1) führt eine lange, gedeckte Betontreppe hinunter zum mediterran anmutenden, gekiesten Atriumhof und von dort geradeaus weiter zum Hauseingang (2). Der Hof ist auf drei Seiten geschlossen, aber nie hermetisch, sondern lässt gezielt gesetzte Sichtfenster frei. Je nach Sonnenstand sitzen die Bewohner entweder unter dem gedeckten Sitzplatz oder mitten im Hof zusammen, ein schmales Wasserbecken lädt zum Verweilen ein und markiert gleichzeitig den Geländeabfall zum Bach (2).

Vom Atrium geht es barrierefrei in den eindrucksvollen hallenartigen Wohn-, Ess- und Kochraum, der nur von wenigen Einbauten wie dem gemauerten Kaminofen strukturiert wird und ansonsten weite Blicke durch den Raum und in die Landschaft freigibt (3). Lichtkamine im Dach schaffen eine stimmungsvolle Atmosphäre, asymmetrische Verschneidungen setzen einen Kontrapunkt zur äußeren Symmetrie (3). Westlich des Wohnraums schließen sich Elternbereich und Bad (4) an, im Geschoss darunter befinden sich die Zimmer der Kinder mit dem Spielflur, die aus ihrem Reich direkt in den unteren Garten laufen können.

WICHTIGE BAUDATEN

Baufaufgabe: Neubau für eine Familie mit vier Kindern

Standort: bei Frauenfeld/Schweiz

Bauzeitraum: 2005–2006 (10 Monate)

Grundstücksgröße: ca. 1.217 m²

Wohnfläche: 246 m² zuzüglich 132 m² Atrium

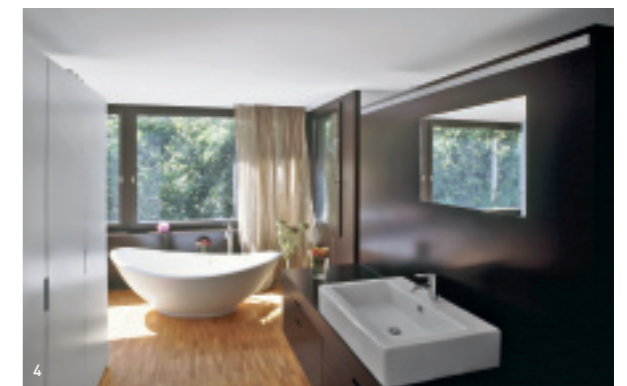
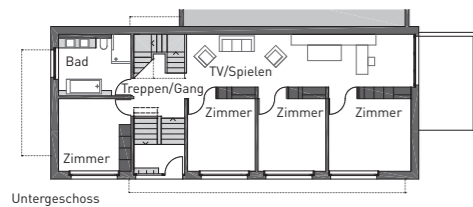
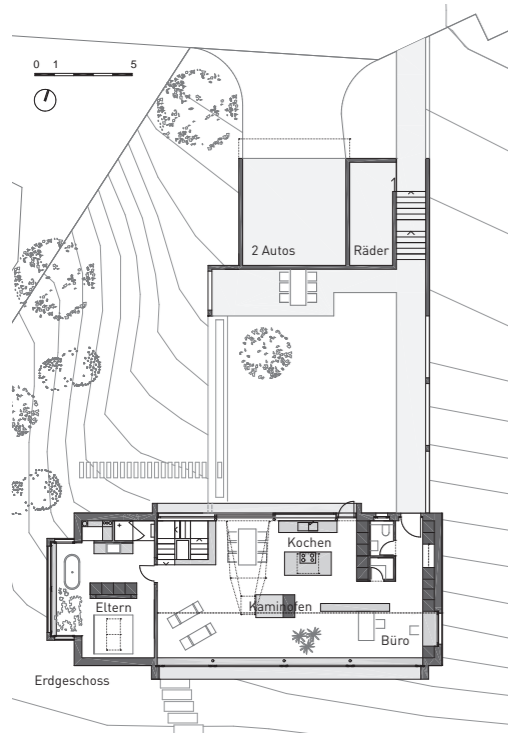
Bruttorauminhalt (BRI): 1.510 m³

Bauweise: massiv (wärmedämmender Großbackstein, Innenwände Ziegelmauerwerk und Kalksandstein)

Energiekonzept: Erdwärmepumpe mit Erdregister, kontrollierte Be- und Entlüftung

Heizenergiebedarf/Jahr (nach PHHP/EnEV): ca. 50 kWh/m²

Gesamtkosten: keine Angaben



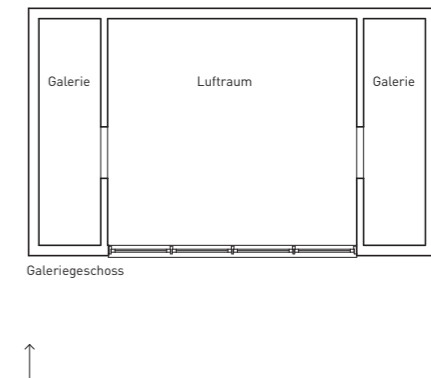
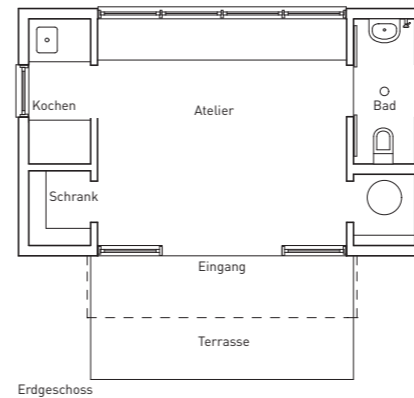
MINI-WOHNSTUDIO FÜR EINE KÜNSTLERIN

Kompakte Behausungen für Singles, als Feriendomizil oder wie in diesem Fall als Ort zum Wohnen und Arbeiten, sind schon aufgrund ihres geringen Material- und Energiebedarfs und ihrer überschaubaren Kosten ausgesprochen zukunftsfähig. Sie müssen wahre Alleskönner sein und verschiedenste Nutzungen auf kleinstem Raum unterbringen, wie dies beim Heim von Hanna Yoshimura vorbildlich gelöst wurde. Die Künstlerin lebt und arbeitet den überwiegenden Teil des Jahres in Japan, verbringt aber auch einige Monate in den USA, um Freunde zu besuchen und neue Inspiration zu finden. Der Architekt Michael Fifield entwarf für sie ein Wohnatelier inmitten eines wunderschönen Gartens, das trotz seiner knapp 25 Quadratmeter kein bisschen eng wirkt (3). Durch sorgsam gesetzte »Aussichtsfenster« werden Innenraum und Garten zur Einheit, die über 3,60 Meter breite Fensterfront nach Süden wird zum Panoramabild und sorgt für optimale Belichtung (1/3). Der zentrale, bis zum Dach geöffnete Atelierbereich nimmt etwa die Hälfte der Gesamtwohnfläche ein. Sein Zuschnitt ergab sich aus der Fläche von sechs Tatami-Matten, deren Maße im Bodenbelag nachempfunden sind (1/2). Das Atelier wird beidseitig von Funktionsräumen wie Küche und Bad/Toilette flankiert, über steile Raumpartreppen sind zwei Galerien zu erreichen, von denen eine als Schlafempore dient (1/2). Der reduzierten Gestalt entspricht die Farbigkeit und Materialität – anthrazitfarbenes Sperrholz für die Fassade, honigfarbenes Holz für die Fenster, grauer Estrichbelag und weiße Wände (1/2/3).



WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau eines Wohn- und Atelierhauses für eine Person
- Standort:** Eugene, Oregon/USA
- Bauzeitraum:** 2007 (5 Monate)
- Grundstücksgröße:** 565 m²
- Wohnfläche:** 24,8 m² zuzüglich 7 m² Terrasse
- Bruttorauminhalt (BRI):** 71 m³
- Bauweise:** Holzbau, gedämmt und verschalt
- Energiekonzept:** passive Nutzung der Sonnenenergie, elektrisches Heizsystem
- Gesamtkosten:** 45.000 US-Dollar

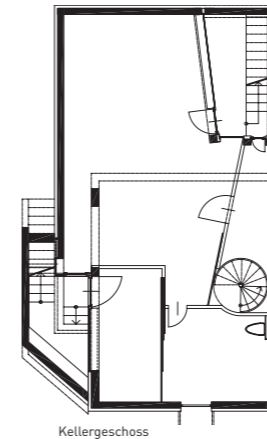
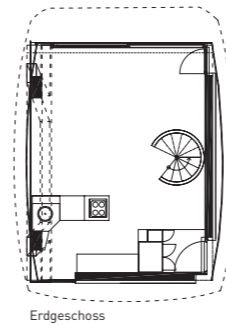
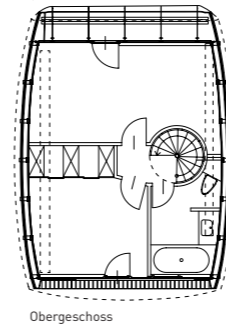
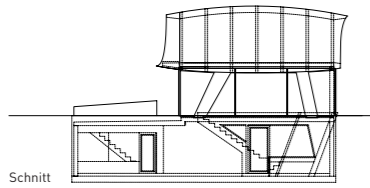


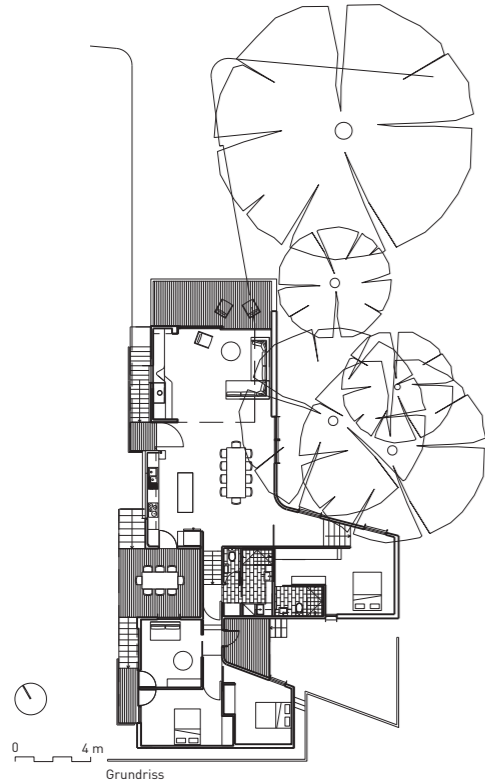
KLEINGARTENHAUS IN ORGANISCHER FORM

Der von Flatz_architects und Martin Murero entworfene Schrebergartenbau in Wien scheint einen rein spielerischen Charakter zu haben. Aber das organisch geformte Haus wurde auch aus funktionalen Gründen so und nicht anders konzipiert. Damit die Bauherren das ganze Jahr angenehm temperiert wohnen können, ist das Wohngeschoss an den Sonnenseiten weithin verglast (2/3/4). So sammelt es im Winter effizient Wärme, wird im Sommer aber durch das überstehende, elliptisch-tonnenförmige Obergeschoss vor zu viel Hitze geschützt (3/4). Die Schlafebene spart durch ihre organische Form und ihr somit sehr günstiges Verhältnis von Außenoberflächen zum Raumvolumen sowie durch die PU-Spritzdämmung beträchtlich Heizenergie ein. Die Lärchenleisten-Ummantelung des Obergeschosses nimmt Bezug auf die in der Siedlung vorherrschenden Holzfassaden und dient als Schutz für die Dämmschicht. In der Summe ergibt dies ein vornehmlich auf passiven Wärmegewinnen basierendes, außerordentlich günstiges Energiekonzept in einer architektonisch auffallenden Hülle mit hohem Wohnwert. Die Funktionen sind klar aufgeteilt – Arbeiten im gut belichteten Untergeschoss, Wohnen, Essen und Kochen im Erdgeschoss (1) und Schlafen/Kind im Kokon-artigen Obergeschoss (2). Auf Gartenniveau scheint das Haus ohnehin in seine grüne Umgebung überzugehen, auch Küche, Essplatz und Wohnbereich fließen ineinander (1/3/4). Die Erschließungsflächen sind zur Optimierung der verfügbaren Wohnfläche sehr knapp bemessen, der Raum ist insgesamt optimal genutzt.

WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau für eine Familie mit Kind
Standort: Wien/Österreich
Bauzeitraum: 2004–2005 (14 Monate)
Grundstücksgröße: ca. 300 m²
Wohn- und Nutzfläche: 170 m² zuzüglich 56 m² Terrassen
Bruttorauminhalt EG + OG (BRI): 249,9 m³
Bauweise: Holzriegelkonstruktion, gedämmt; Untergeschoss und Decken Stahlbeton, gedämmt
Energiekonzept: passive Nutzung der Solarenergie, Gas-Brennwerttherme
Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV): 26 kWh/m²
Gesamtkosten: keine Angaben



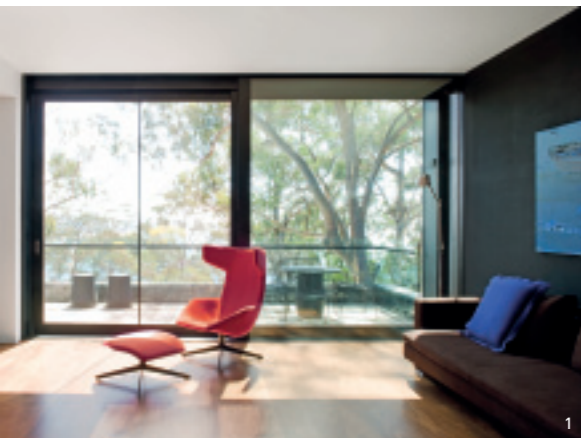


DAS BAUMHAUS

Ein ausgedehnter Grünbestand an der australischen Südküste bildet die fantastische Kulisse für ein Wohnhaus mit Meerblick. Ein Ehepaar mit zwei erwachsenen Töchtern ließ sich hier von der Architektin Fiona Dunin ein Domizil planen, das die Landschaft als integralen Bestandteil der Architektur auffasst. Der anthrazitfarbene Ton der teils aus Zinkstahl, teils aus Holz bestehenden Fassadenverkleidung orientiert sich an der Rinde der hiesigen Eukalyptus-Bäume (2). Vor allem aber stellen die Bäume wichtige Marken dar, an denen sich Gebäudeform und Grundriss orientieren (2). Die Raumbeziehungen bekommen durch die Split-Level-Organisation, die dem Verlauf des Hangs folgt, eine besondere Spannung. Der »Ruhetrakt« mit drei Schlafzimmern, ein Yoga-raum und der gemeinschaftliche Bereich der Familie sind nicht nur verschiedenen Ecken des Hauses zugeordnet, sondern auch durch Niveauunterschiede voneinander getrennt (3). Den jeweiligen Bereichen wurden verschiedene Freiflächen zugeordnet, die den Charakter der Innenräume nach außen übertragen. Der großflächig verglaste Wohnraum wendet sich mit seiner auskragenden Terrasse der Küste, dem Meer und der Sonne zu (1/4), während hangseits ein zurückgezogener, schattiger Sitzplatz Geborgenheit bietet. Außentreppen verbinden die Ebenen. Teils farbig abgesetzte, kastenartige Fensterlaibungen wie etwa beim Badezimmer setzen die Umgebung perfekt in Szene (5).

WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau für eine Familie mit zwei erwachsenen Kindern
- Standort:** bei Melbourne/Australien
- Bauzeitraum:** 2008–2009 (12 Monate)
- Grundstücksgröße:** 572 m²
- Wohnfläche:** 196 m² zuzüglich 238 m² Terrassen
- Bruttorauminhalt (BRI):** 528 m³
- Bauweise:** Holzrahmenkonstruktion
- Energiekonzept:** Gas-Brennwerttherme, Kaminofen im Wohnbereich
- Gesamtkosten:** keine Angaben



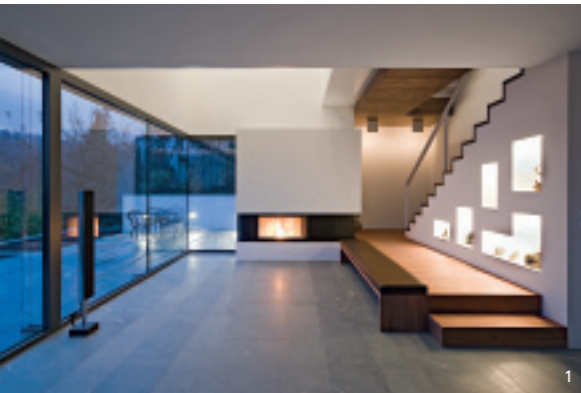
Planung Gebäude (inklusive Einbauten, Mobiliar und Außenanlagen/Garten):
 FUCHS, WACKER. ARCHITEKTEN, Stuttgart
 Lichtplanung: Candela Lichtplanung

NEUE KLASSISCHE MODERNE MIT EXQUISITER RAUMQUALITÄT

Stuttgarts beste Lagen bieten nicht nur eine wunderbare Aussicht, sondern auch ausgezeichnete Möglichkeiten für die kreative Gestaltung von Architektur. Fuchs, Wacker. architekten nutzten die Gunst der Südhangparzelle, um eine weiße Villa mit außergewöhnlichen Qualitäten zu inszenieren. Die bis ins Detail durchdachte Planung umfasst auch das Mobiliar und die von den Architekten individuell entworfenen und vom Schreiner gefertigten Einbauten. Die Türen sind ausnahmslos raumhoch eingebaut und rahmenlos ausgeführt, die Bodenbeläge überwiegend aus Naturstein (*Dorfer Grün*), die Treppen und Podeste aus massivem Nussbaumholz gefertigt. Beim Mobiliar wurden Nussbaum, Zebrano-Holz und Weißlackoberflächen kombiniert (1/2). Eine Lichtplanungsfirma sorgte für das perfekte, über ein BUS-System gesteuerte Beleuchtungskonzept. Mehrere Teilkuben mit unterschiedlichen Anteilen geschlossener und verglaster Fassadenflächen, die von Treppenläufen begleitet werden (4), staffeln sich, dem Hangniveau folgend, hinauf bis zum Eingangs- und Zufahrtsniveau im Norden. Die Alubeplankung von Eingangstür und Garagentor kontrastiert mit den weißen Putzflächen (3). Ganz unten bildet das Studiogeschoss mit dem Kaminzimmer den transparent gläsernen Unterbau, aus dem sich eine große Sonnenterrasse nach Süden hinausschiebt (1/4). Koch- und Essbereich inklusive einer Terrasse liegen im Eingangs- und Dachgeschoss und gewährleisten kurze Wege und optimale Nutzbarkeit. Wohnraum, Schlafzimmer und Bad befinden sich zwischen den beiden Ebenen und sind so von unten wie von oben gut zu erreichen.

WICHTIGE BAUDATEN

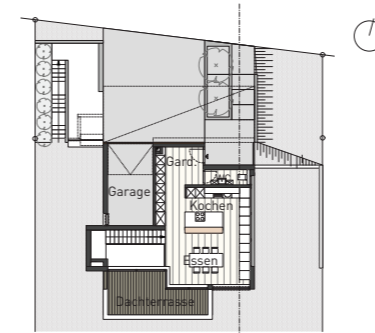
- Baufgabe:** Neubau für ein Paar
- Standort:** Stuttgart
- Bauzeitraum:** 2008–2009 (12 Monate)
- Grundstücksgröße:** 782 m²
- Wohnfläche:** 220 m² zuzüglich 70 m² Nutzfläche und 15 m² Balkone
- Bruttorauminhalt (BRI):** 1.095 m³
- Bauweise:** massiv (Stahlbeton, gedämmt und verputzt)
- Energiekonzept:** Luft-Wärmepumpe, kontrollierte Entlüftung
- Heizenergiebedarf/Jahr (nach PHHP/EnEV):** 73,66 kWh/m²
- Gesamtkosten:** keine Angaben



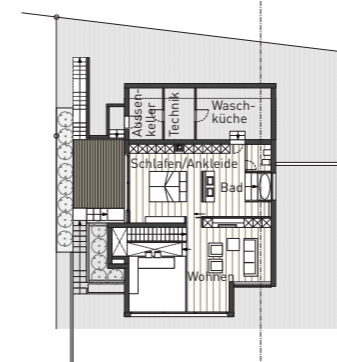
1



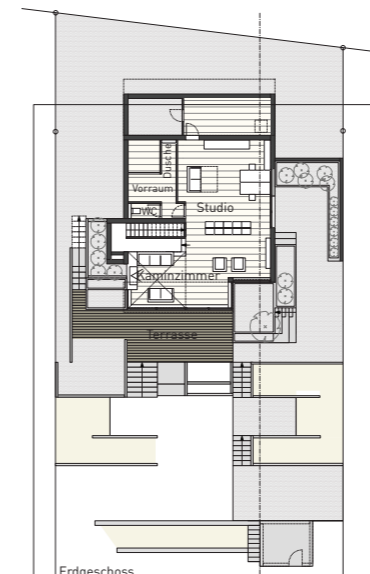
2



Dachgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss



3

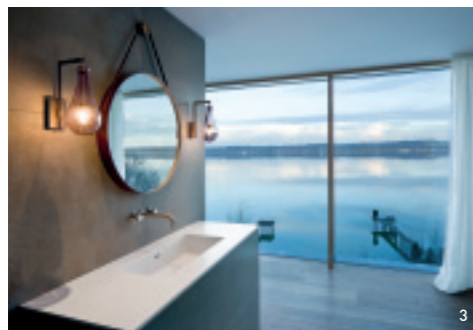


4

VILLENINSZENIERUNG ÜBER DEM SEE

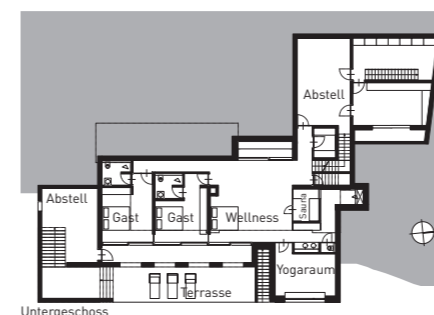
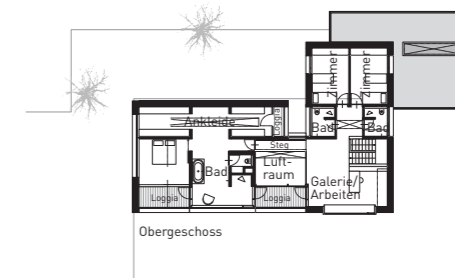
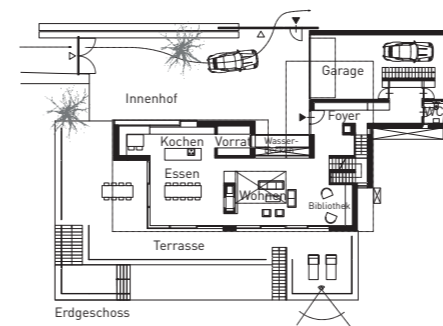
Das Hanggrundstück hoch über dem Ammersee bietet den optimalen Schauplatz für eine veritable Architekturdarbietung. Der Baukörper folgt einer ausgeklügelten Dramaturgie, die gekonnt Spannungsmomente setzt, so etwa durch die Teilung in drei äußerlich klar voneinander getrennte Ebenen: Das auskragende Obergeschoss, mit ganz in Weiß durchgefärbten Sichtbetonelementen, scheint über dem weitgehend gläsernen Erdgeschoss zu schweben. Der monolithisch anmutende Unterbau wiederum erdet den Baukörper durch seine graue Hülle aus Maggia-Granit (4/5). Vom straßenseitigen Zugang aus stellen ein Atrium mit Wasserbecken und eine vertikale Glasfuge die optische Verbindung zum See sowie zwischen den oberen und unteren Ebenen her. Vorgehängte, individuell nachgedunkelte Lamellen aus Baubronze strukturieren und rhythmisieren die Eingangsfassade. Seeseits führt eine scheinbar unendlich lange Steintreppe zum Ufer und zum Bootssteg hinunter (5).

Im Inneren bilden insbesondere Erd- und Obergeschoss ein gemeinsames Raumkunstwerk. Von den Einbauten über das Mobiliar bis hin zur Kunst ist jedes Element sorgfältig gearbeitet und mit Bedacht gewählt. Ausgesuchte und hochwertige Materialien wie der Maggia-Granit, der auch für Böden und Wände Verwendung fand, Eichenholz und Leder bestimmen die Innenräume (1/2/3). Die Beleuchtung kann im ganzen Gebäude je nach Stimmung variiert werden, und auch die musikalische Beschallung lässt sich nach Wunsch steuern.

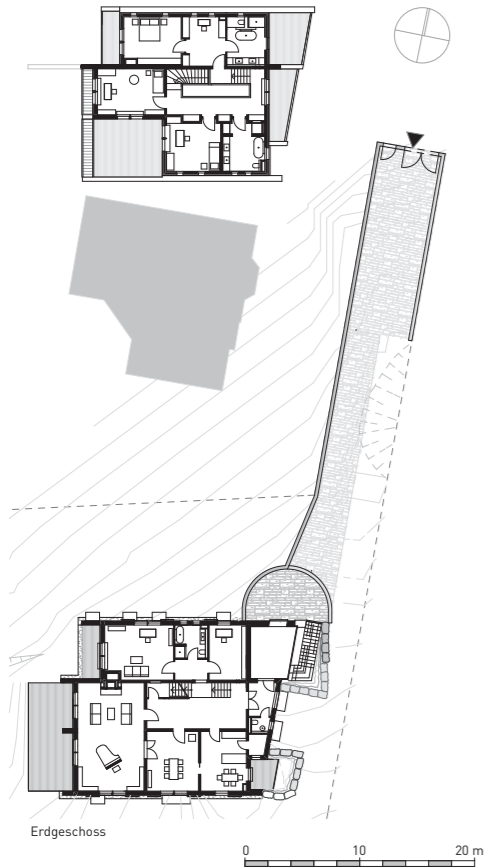


WICHTIGE BAUDATEN

- Baufgabe:** Neubau für eine Familie
- Standort:** am Ammersee, Oberbayern
- Bauzeitraum:** 2008–2009 (15 Monate)
- Grundstücksgröße:** ca. 1.800 m²
- Wohnfläche:** 580 m² zuzüglich 630 m² Nutzfläche, 260 m² Terrassen und Balkone
- Bruttorauminhalt (BRI):** 2.100 m³
- Bauweise:** massiv (Ziegelmauerwerk und Stahlbeton, gedämmt)
- Heizenergiebedarf/Jahr (EnEV):** 69,4 kWh/m²
- Gesamtkosten:** keine Angaben



GREGOR FUCHSHUBER & PARTNER
FREIE ARCHITEKTEN, Leipzig
 Projektleitung: Gregor Fuchshuber



WOHNEN IM PARK

Auf einem sanft geneigten Parkgrundstück bei Leipzig entstand für eine musikbegeisterte Familie ein formal ebenso anspruchsvolles wie klar gegliedertes Wohnhaus. Auf drei Seiten von alten Bäumen umgeben, wird das Anwesen durch eine lange, von niedrigen Natursteinmauern gefasste Zufahrt inszeniert (2). Eine die nördliche Außenwand durchbrechende Wandscheibe markiert mit einer türartigen Öffnung den Durchgang zum Gebäude (2). Spannung verleiht dem durch eine massive Mittelwand in Eltern-/Arbeits- und Wohn/Kinderbereich unterteilten Baukörper nicht zuletzt das teilweise zurückspringende Obergeschoss, das vorgelagerte Freiflächen entstehen ließ (1). Sie sind vom Elternschlafzimmer, dem Bad und der Galerie aus zu erreichen, die beiden Kinder erhielten eine große Terrasse zur gemeinsamen Nutzung. Eltern- und Kinderbereich wurden voneinander getrennt und bekamen je ein eigenes Bad. Der Treppenraum mit der Galerie bildet den Dreh- und Angelpunkt der Raumorganisation (3). Die Innenausstattung beschränkt sich ganz bewusst auf wenige anspruchsvolle Materialien – bei den Bodenbelägen Solnhofener Platten beziehungsweise Eichendielen (3/4). Die von den Architekten geplanten und vom Schreiner sondergefertigten Einbauten wie Treppen und Schränke unterstützen durch ihre weiße Farbe den lichten und freundlichen Charakter der Innenarchitektur, ebenso wie das effektvolle, aber unaufdringliche Beleuchtungskonzept. Im Wohn- und Musikzimmer setzt die rote Wand beim Kamin einen warmen Akzent (4).

WICHTIGE BAUDATEN

Baufaufgabe: Neubau für eine Familie mit zwei Kindern

Standort: bei Kronberg, Sachsen

Bauzeitraum: 2008–2009 (12 Monate)

Grundstücksgröße: 1.887 m²

Wohnfläche: 370 m² zuzüglich 190 m² Keller und 77 m² Terrassen

Bruttorauminhalt (BRI): 2.300 m³

Bauweise: Holzständerkonstruktion, gedämmt und verputzt, teilweise holzverschalt

Energiekonzept: Erdwärmepumpe und Solarkollektoren

Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV): 40,5 kWh/m²

Gesamtkosten: keine Angaben



IM GEIST DES BAUHAUSES: GEMEINSAM BAUEN UND WOHNEN

Gemeinsam zu bauen kann ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang sein, aber bei guter Planung und kompetentem Architekten zum Erfolgsprojekt werden. So wie in diesem Fall, bei dem das Leipziger Büro Gregor Fuchshuber ein Einfamilienhaus und ein Doppelhaus für drei befreundete Familien plante. Maßgabe war es, die Einheiten auf dem Grundstück am innerstädtischen Anwald von Leipzig so unterzubringen, dass gute Architektur mit höchstem Wohnwert zu niedrigen Kosten entstände. Alle Ziele wurden erreicht, und noch mehr: Die planvolle Anordnung der aus Kuben geschichteten Baukörper eröffnet allen Parteien reizvolle Ausblicke in die Natur, ermöglicht ihnen optimale Besonnung und Belichtung und erhielt große zusammenhängende Freibereiche im gemeinsamen Garten, da auf Abgrenzungen in Form von Zäunen oder Ähnlichem verzichtet werden konnte. Die Häuser sind deutlich in der Tradition der Bauhaus-Architektur gehalten: Die geometrische Klarheit mit der auch energetisch sinnvollen kompakten Form und den außenbündig in die Fassaden gesetzten, teils über Eck verlaufenden Fensterbändern zeigt deutlich das Erbe der klassischen Moderne. Hier ist aus dieser Tradition eine überaus anspruchsvolle, zeitgemäße Architektur entstanden. Aufgesetzte Staffelgeschosse in dunklem Rot schließen die Gebäude nach oben ab und akzentuieren diese. Im Inneren dominieren offene Raumzusammenhänge mit hellen Wänden und hochwertigen Bodenbelägen aus Eiche.

WICHTIGE BAUDATEN

Baufaufgabe: Neubau eines Einfamilienhauses und eines Doppelhauses für drei Familien

Standort: Leipzig

Bauzeitraum: 2008–2009 (11 Monate)

Grundstücksgröße: ca. 1.900 m²

Wohnfläche gesamt: 560 m² zuzüglich 65 m² Nutzfläche und 153 m² Terrassen

Bruttorauminhalt (BRI) gesamt: 2.555 m³

Bauweise: massiv, gedämmt und verputzt

Energiekonzept: Grundwasser-Wärmepumpe

Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV): 32 kWh/m²

Kosten pro m² Wohnfläche: 1.350 Euro



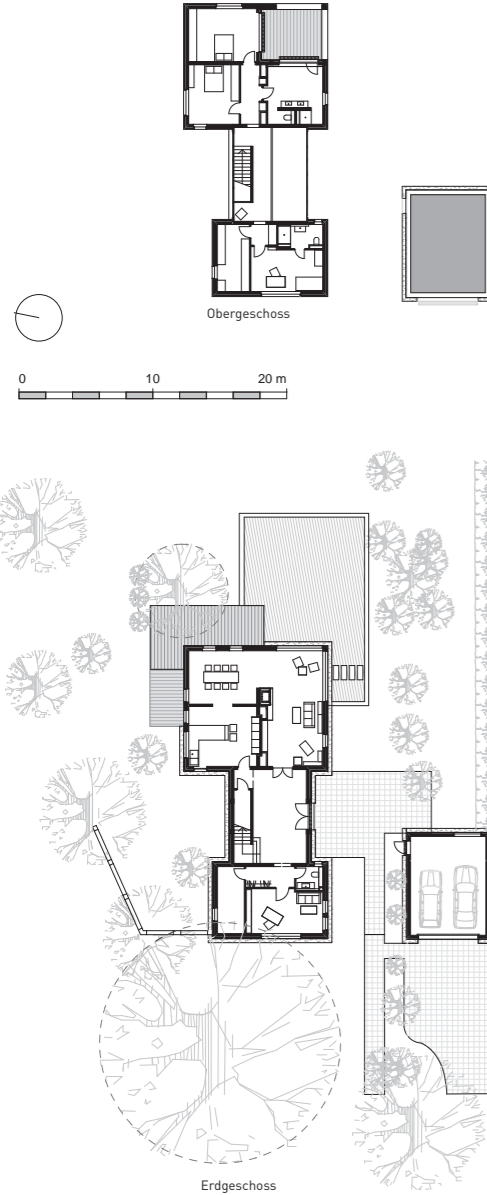
TRIPTYCHON IN WEISS

Die Villenarchitektur der Renaissance als architektonische Anleihe zu nutzen, kann kein Fehler sein – jedenfalls nicht, wenn es so virtuos und mit solch gestalterischer Eigenständigkeit geschieht wie hier. In Anlehnung an seine Vorbilder stellt sich der Baukörper dreigeteilt dar – linker Hand der Wohnteil mit der weiß umrahmten Dachterrasse, mittig eingeschoben und zurückversetzt der Erschließungs- und Galeriebau mit der zentralen Eingangshalle sowie schließlich das kleinere Arbeits- und Gästehaus (1/2). Im Obergeschoss des Gästetrakts befindet sich der Bereich der erwachsenen Tochter. Das überaus klar gegliederte, verglaste Obergeschoss des Zwischentrakts zitiert die Loggien der Renaissance, das darunter auf der Westseite zentral angeordnete Portal setzt den Kontrapunkt in einer ansonsten geschlossenen Fassade (2).

In dem eingewachsenen, japanisch beeinflussten Garten mit größtenteils erhaltenem Baumbestand wird das Hauptgebäude von einem großen Wasserbecken sowie der südseitigen Terrasse winkelförmig gefasst (1). Die Palette der bewusst zurückhaltenden, zeitlosen Farbtöne innen wie außen reicht vom Weiß der Wände und der Deckenschalung über das mittlere Grau der Fensterrahmen, der Außenbeläge und der Sichtbeton-Treppenscheibe (3) bis hin zum Anthrazit beziehungsweise Schwarz der Schieferböden und des Mobiliars im Inneren (1–4). Dem übereck ineinander übergehenden Wohn- und Essbereich verleihen Massivholzböden einen warmen Charakter (4).

WICHTIGE BAUDATEN

- Baufaufgabe:** Neubau für eine Familie mit einem erwachsenen Kind
- Standort:** bei Leipzig
- Bauzeitraum:** 2008–2009 (12 Monate)
- Grundstücksgröße:** ca. 1.980 m²
- Wohnfläche gesamt:** 280 m² zuzüglich 16 m² Terrassen
- Bruttorauminhalt (BRI):** 1.413 m³
- Bauweise:** massiv, gedämmt und verputzt
- Energiekonzept:** Gas-Brennwerttherme
- Heizenergiebedarf/Jahr (nach EnEV):** 49 kWh/m²
- Kosten pro m² Wohnfläche:** 1.850 Euro





Thomas Drexel

Neue Top 100 Häuser

Zeitlos – individuell – preiswert

Gebundenes Buch, Pappband, 216 Seiten, 19,5 x 21,0 cm

ISBN: 978-3-421-03677-3

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Mai 2011

So ein Haus will ich haben

Die 100 besten frei stehenden Einfamilienhäuser, die durch ihre Qualität herausragen, aber keine abgehobenen Luxusobjekte sind: Thomas Drexel zeigt realistische Lösungen für alle Bauherren mit Anspruch – ob Atriumhaus oder Kubus, ob Spitz-, Pult- oder Flachdach, ob Holz, Putz oder Beton, ob groß oder klein, ob im Süden oder Norden. Die 100 Projekte werden allgemein verständlich und visuell anspruchsvoll dokumentiert anhand von Texten, professionellen Innen- und Außenaufnahmen und informativen Plänen. Nützliche Informationen wie Kontaktadressen, Herstellerhinweise und Literatur bietet der Anhang. Eine unentbehrliche Entscheidungshilfe und ein unerschöpflicher Ideenfundus für jeden Bauherrn sowie ein kompetenter Ratgeber für die Kommunikation zwischen Architekt, Handwerker und Auftraggeber.

- Nachfolgebund des erfolgreichen Titels „TOP 100 Häuser“ – über 20.000 verkaufte Exemplare
- Bezahlbare Wohn-Architektur auf hohem Niveau
- Für alle Bauherren, die individuell wohnen möchten